

B1

ZERTIFIKAT B1

A1

A2

B1

B2

C1





Inhalt

Vorwort	2
Das Zertifikat B1 im Überblick	3
Lesen	4
Lesen	13
Schreiben	18
Sprechen	20
Antwortbogen	24

Vorwort

Die Prüfung Zertifikat B1 wurde in Trinationaler Zusammenarbeit gemeinsam vom Goethe-Institut/Deutschland, dem ÖSD/Österreich und der Universität Freiburg/Schweiz neu entwickelt.

Die Prüfung wird weltweit nach einheitlichen Kriterien durchgeführt und ausgewertet.

Die Prüfung Zertifikat B1 richtet sich an Jugendliche und Erwachsene. Für das Zertifikat B1 für Jugendliche wird ein Alter ab 12 Jahren empfohlen und für das Zertifikat B1 für Erwachsene ein Alter ab 16 Jahren. Die Deutschprüfung dokumentiert die dritte Stufe B1, der im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen beschriebenen sechsstufigen Kompetenzskala. Die Stufe B bezeichnet die Fähigkeit zur selbstständigen Sprachverwendung. Das Niveau wurde von Experten aus ganz Europa begutachtet und bestätigt.

Mit erfolgreichem Ablegen der Prüfung haben teilnehmende nachgewiesen, dass sie sich in allen wichtigen Alltagssituationen sprachlich zurechtfinden, wenn die Gesprächspartner klare Standardsprache verwenden.

Sie können:

- Die Hauptinformationen verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.
- Die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reise in deutschsprachigen Ländern begegnet.
- Sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete äußern.
- Über Erfahrungen und Ergebnisse berichten und Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben sowie kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Geprüft werden die vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. Diese können einzeln abgelegt werden, also modular, oder wie gewohnt als Ganzes zusammen.

In der Prüfung lassen sich maximal 100 Punkte pro Modul erreichen. Die bestehensgrenze liegt bei 60 Punkten, also 60%.

Der Vorliegende Modellsatz entspricht in Aufgabentypen, Itemzahl, Zeitvorgaben den Originalaufgaben der Prüfung Zertifikat B1. Sie können damit eine Prüfungssituation simulieren, wenn Sie die Aufgaben wie unter echten Prüfungsbedingungen bearbeiten.

Wir wünschen den Teilnehmenden viel Erfolg bei der Vorbereitung.

Das Zertifikat B1 im Überblick

Modul	Aufgabe	Prüfungsziel	Aufgabentyp	Items	Zeit
Lesen	1	Korrespondenz lesen	Richtig/Falsch	6	Insgesamt 65 Minuten
	2	Information und Argumentation verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	6	
	3	Zur Orientierung lesen	Zuordnung	7	
	4	Information und Argumentation verstehen	Ja/Nein	7	
	5	Schriftliche Anweisung verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	4	
Hören	1	Ankündigungen, Durchsagen und Anweisungen verstehen	Richtig/Falsch und Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	10	Insgesamt 40 Minuten
	2	Als Zuschauer/Zuhörer im Publikum verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	5	
	3	Gespräche zwischen Muttersprachlern verstehen	Richtig/Falsch	7	
	4	Radiosendungen und Tonaufnahmen verstehen	Zuordnung	8	
Schreiben	1	Interaktion Persönliche Mitteilung zur Kontaktpflege	Freies Schreiben (beschreiben, begründen, einen Vorschlag machen)		Insgesamt 60 Minuten
	2	Produktion Persönliche Meinung zu einem Thema äußern	Freies Schreiben (beschreiben, begründen, erläutern, vergleichen, Meinung äußern, usw.)		
	3	Interaktion Persönliche Mitteilung zur Handlungsregulierung	Freies Schreiben (sich entschuldigen, um etwas bitten, o. Ä.)		
Sprechen	1	Interaktion Gemeinsam etwas planen und aushandeln	Teilnehmende planen etwas, wobei sie sich an 4 Leitpunkte halten		Insgesamt 15 Minuten pro zwei Teilnehmende
	2	Produktion In einem Monolog ein Thema präsentieren	Teilnehmende tragen eine Präsentation zu 5 vorgegebenen Folien vor		
	3	Interaktion Situationsadäquat reagieren	Teilnehmende geben einander Feedback zur Präsentation bzw. reagieren darauf und stellen einander je eine Frage bzw. reagieren darauf		



Kandidatenblätter

Lesen

65 Minuten

Das Modul Lesen hat fünf Teile.

Sie lesen mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu.

Sie können mit jeder Aufgabe beginnen. Für jede

Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen innerhalb der

Prüfungszeit auf den **Antwortbogen** zu schreiben.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie Z.B. Wörterbücher oder Mobiletelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: sind die Aussagen oder 

SusannesAlltagsBlog.at
Mein Alltag, meine Gedanken, mein Leben ...

Donnerstag, den 23. Juni

Was mir heute passiert ist, das glaubt mir keiner: Als ich zu Mittag nichts ahnend in der Küche beim Kochen stand, läutete mein Handy. Eine Frauenstimme erklärte mir, dass meine Brieftasche in der Bankfiliale abgegeben worden war und ich sie dort abholen könnte. Mir wurde ganz heiß – mir war noch gar nicht aufgefallen, dass sie fehlte. Und ich hatte ja auch noch relativ viel Bargeld eingesteckt! Schnell holte ich meine Handtasche hervor und suchte nach der Brieftasche. Es stimmte! Auch nach längerem Kramen in der Tasche konnte ich sie nicht finden. Mein Geld war tatsächlich verschwunden! Ich machte mich also auf den Weg zur Bank und überlegte, wo ich meine Brieftasche liegen gelassen hatte: Sicherlich im Supermarkt an der Kasse. Jedenfalls kam ich bei der Bank an und war schon gespannt darauf zu erfahren, wo meine Brieftasche gefunden worden war und natürlich, ob etwas fehlte. Die Bankangestellte teilte mir mit, dass ein junger Mann die Brieftasche abgegeben hatte. Er hatte sie auf dem Parkplatz vor dem Supermarkt gefunden und wollte sie eigentlich ins Fundbüro bringen – wie man es in so einem Fall eben macht. Der Weg dorthin war für ihn zu weit und so suchte er nach einer anderen Möglichkeit, mir die Brieftasche zurückzugeben. Das muss man sich einmal vorstellen: Er war so clever, dass er auf der Bankomatkarte nach meinem und dem Namen meiner Bank suchte ... Die Bank würde ja die Kontaktdaten zu meinem Namen haben und könnte mich so anrufen. Er fuhr in die nächste Filiale meiner Bank und dank der Computervernetzung der Filialen konnte meine Telefonnummer schnell herausgefunden werden. Da stand ich nun mit meiner Brieftasche, die mir beim Verlassen des Supermarktes aus der Handtasche gerutscht sein muss. Zum Glück war alles noch da! Ich bin sooo froh, dass diese Episode so gut ausgegangen ist.

Nun weiß ich leider gar nicht, wie ich dem ehrlichen Finder danken kann. Vielleicht liest er ja diesen Blogeintrag oder es liest ihn jemand, dem er die Geschichte erzählt hat: „Vielen, vielen Dank, lieber Finder!“

Bis bald
eure Susanne

Noch Teil 1

Beispiel

0 Zu Mittag klingelte Susannes Telefon.



Falsch

- 1 Erst durch den Anruf bemerkte Susanne das Fehlen ihrer Brieftasche.
- 2 Susanne glaubte, die Brieftasche beim Bezahlen vergessen zu haben.
- 3 Der Finder hatte die Brieftasche ins Fundbüro gebracht
- 4 Die Telefonnummer der Bank war in der Brieftasche.
- 5 In Susannes Brieftasche fehlte nichts.
- 6 Susannes konnte dem Finder persönlich für seine Ehrlichkeit danken.

Richtig

Falsch

Richtig

Falsch

Richtig

Falsch

Richtig

Falsch

Richtig

Falsch

Richtig

Falsch

Teil 2 Arbeitszeit: 20 Minuten.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a , ☐ b oder ☐ c .

Das Dorf Feldheim in Brandenburg macht sich unabhängig von Öl und Kohle.

Seit Kurzem deckt das Dorf seinen kompletten Strombedarf und drei Viertel des Wärmebedarfs durch moderne Energien. „Das funktioniert mithilfe einer modernen Anlage für Bio-Gas“, erklärt der Diplom-Physiker Eckhard Meier. „Da kommen Abfall von den Tieren, Getreide und Holz rein und werden erwärmt. Ein Motor verbrennt das Gas und erzeugt dabei Wärme. Der Motor treibt dann einen Generator an, der Strom produziert.“

Entstanden ist die Idee des „Bio-Energiedorfs“ an der Universität Göttingen. Ziel der Wissen-

Ein Dorf für grüne Energie

schaftler war es zu zeigen, dass es möglich ist, ein Dorf komplett mit erneuerbaren Energien zu versorgen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Tatsächlich: Die Bio-Gasanlage erzeugt jährlich doppelt so viel Strom wie die Gemeinde verbraucht. Der Rest wird in das Stromnetz abgegeben und kostenlos anderen Dörfern zur Verfügung gestellt. Passt das Konzept auch für andere Dörfer? „Im Prinzip schon“, meint Eckhard Meier. Die technischen Anlagen könnten an anderen Orten genauso aufgebaut werden – der Raumbedarf ist gering. Man benötigt allerdings vor allem eines: aktive und begeisterte Einwohner!

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 **Die Bio-Gasanlage ...**

- ☐ a gehört Eckhard Meier.
☐ b gibt es seit einem Dreivierteljahr.
☒ c produziert Strom und Wärme.

7. In diesem Text geht es um...

- ☐ a die neue Technologie von Eckhard Meier.
☐ b die umweltfreundliche Stromproduktion in Feldheim.
☐ c einen Studiengang an der Universität Göttingen.

8. Die Wissenschaftler wollten zeigen, dass...

- ☐ a ein ganzes Dorf von modernen Energien leben kann.
☐ b eine Bio-Gasanlage mehr Strom produziert, als ein Dorf braucht.
☐ c man größere Mengen Strom sparen kann.

9. Damit die Idee auch in anderen Dörfern funktioniert, ...

- ☐ a benötigt man viel Geld.
☐ b braucht man genug Platz für die Technik.
☐ c muss die Bevölkerung dafür sein.

Noch **teil 2**

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ☐ a , ☐ b oder ☐ c .

Mit der Rundfahrt „Zeitreise per Velo“ können Touristen das Städtchen Murten und seine Geschichte sportlich neu entdecken.

Die Tour startet am Bahnhof von Murten, wo die sportlichen Teilnehmer auf das eigene oder ein gemietetes Velo steigen.

Die weniger sportlichen und jene, die es schon immer ausprobieren wollten, steigen aufs Elektro-Velo. Dieses kann ebenfalls am Bahnhof gemietet werden.

Vom Bahnhof führt der Weg auf den historischen Hügel, wo Karl der Kühne sein Hauptquartier aufbaute, bevor sein Heer im Jahr 1476 besiegt wurde. Die Sportlichen kommen bei der Fahrt auf den Hügel ins Schwitzen, während die E-Biker ganz einfach den Elektromotor nutzen.

Tour durch Murtens Geschichte

Oben angekommen kann man die wunderbare Aussicht auf den Murtensee genießen.

Nach einer kurzen Pause geht es weiter nach Merlach. Dort steht ein Denkmal für Soldaten, die in der Schlacht bei Murten 1476 umgekommen sind.

Danach geht die Fahrt zum Hafen und in die Altstadt. Unterwegs erfahren die Velofahrer vieles über die Region. „Mit der Velorundfahrt für Gruppen wollen wir unser Angebot für aktive Radfahrer erweitern“, sagt der Geschäftsführer von Murten Tourismus. Damit soll sowohl das Gebiet für Velo-Touristen interessant gemacht als auch der Trend zum E-Bike unterstützt werden.

**Velo = Schweizer Standard für „Fahrrad“*

10. In diesem Text geht es darum, dass...

- ☐ a die Geschichte von Murten neu erzählt wird.
☐ b es ein neues Tourismus-Angebot gibt.
☐ c man in Murten neue Velo-Wege bauen will.

11. Für die Rundfahrt...

- ☐ a braucht man ein eigenes Velo.
☐ b muss man nicht sportlich sein.
☐ c sollte man mit der Bahn anreisen.

12. Der Geschäftsführer von Murten Tourismus will, dass...

- ☐ a es in Murten mehr Stadtführungen für Gruppen gibt.
☐ b die Leute normale Velos statt Elektro-Velos benutzen.
☐ c mehr Velo-Touristen in die Region kommen.

Teil 3 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen A bis J aus verschiedene Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**. Nach dem Ende Ihres gemeinsamen Deutschkurses möchten einige Ihrer Kolleginnen und Kollegen weiter Deutsch lernen und suchen dafür passende Möglichkeiten.

Beispiel

0 Mario möchte in Wien einen Sommersprachkurs besuchen.

Anzeige: i

13. Leon möchte im Sommer im Tourismus-Bereich arbeiten, Anzeige: ...
um sein Deutsch zu verbessern.
14. Giovanna sucht deutsche Hörbücher, damit Sie unterwegs Anzeige: ...
Deutsch lernen kann.
15. Mirjeta hat keine Zeit für einen Kurs, möchte sich aber Anzeige: ...
Regelmäßig über Neuigkeiten aus Deutschlang informieren.
16. Maria möchte am Computer Deutsch lerne. Anzeige: ...
17. Susan liest am liebsten Literatur, wenn Texte nicht zu Anzeige: ...
Schwierig sind.
18. Miroslav will den schriftlichen Ausdruck verbessern, weil Anzeige: ...
er im Studium viel schreiben muss.
19. Juan kann nur am Abend einen Kurs besuchen. Anzeige: ...

a

Neu im Verlagsprogramm:
Schweizer Autoren, leicht gemacht
Nach 100 Lernstunden schon literarische
Kurzgeschichten, Romane und Gedichte lesen?
Kein Problem!
Die Reihe „Schweizer Autoren, leicht gemacht“
bietet Deutschlernern vereinfachte Original-
versionen für uneingeschränktes
Lesevergnügen.
www.schweizer-leseverlag.ch

b

Trainingsprogramm Deutsch
Sie wollen Ihre Sprachkenntnisse verbessern,
haben aber keine Zeit für Kurse?
Dann lernen Sie Deutsch im Internet!
Unser Lernportal bietet Ihnen gratis:
– 10 Kurslektionen für Anfänger und
Fortgeschrittene
– Erklärungen zur Grammatik
– alle Übungen online verfügbar
www.sprachenlernen.de

DEUTSCH IN DER SCHWEIZ

Unser Angebot:

- Intensivkurse mit 20-30 Wochenstunden
- Schreibkurse (auch als Fernstudium!)
- Sommerkurse für Jugendliche und Erwachsene (mit Freizeitprogramm)
- Kurs: Deutsch im Hotel

Wir bieten nur Tageskurse an!

www.deutschinderschweiz.ch

c

Job & Sprache-Net

Wir bieten Jobs für Deutschlernende in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Perfektionieren Sie Ihre Sprachkenntnisse und sammeln Sie Erfahrungen in den Arbeitsbereichen Hotel und Restaurant.

- Dauer: bis zu 3 Monate (Juni – August)
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden übernommen

Informationen: www.jobundsprache-net.com

d

Sprachschule ORION sucht engagierte Trainer und Trainerinnen (Vollzeit)

- Kurszeiten von 8:00–17:00 h
- Niveaus A1–C1
- allgemeine und berufsbezogene Sprachkurse (z. B. Deutsch für den Tourismus)

Bewerbungen an: office@deutschintensiv.de

e

Deutsch erlesen

Das Magazin *Deutsch erlesen* richtet sich an Deutschinteressierte im In- und Ausland. Es erscheint einmal im Monat und enthält aktuelle Originalartikel aus der deutschen Presse. Deutschland erfahren & Deutsch lernen! Bestellen Sie noch heute Ihr Probeexemplar: info@deutsch-erlesen.de

f

Verlag für deutsche Literatur sucht Lektor/Lektorin

für die Auswahl und Korrektur von Werken junger deutscher Autoren.

Unser Verlagsprogramm umfasst Romane, Gedichtbände und Hörbücher.

Schicken Sie Ihre Bewerbung an: junge-literatur@berlin.de

g

Deutsch in Linz

Deutsch-Intensivkurse

Mo bis Fr von 9:30–13h und von 14:00–17h

Kurse für Berufstätige

Für Berufstätige und Vielbeschäftigte bieten wir flexible Kurszeiten an (Termine nach Wunsch).

Online-Einstufungstest auf www.deutschinlinz-schule.at

h

Sprache und Kultur in Wien

Deutschkurse ganzjährig!
Spezialangebote für den Sommer.

Infos unter:

www.sprache-kultur@aon.at

x

Neues Computerprogramm von DIGITAL LEARNING

Für Büromanagement und Buchhaltung in englischer und deutscher Sprache. Ab sofort im Buchhandel erhältlich
Infos: software@digital-learning.net

j

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Verbot von Videospielen in denen viel Gewalt vorkommt (sogenannte „Killerspiele“).

Beispiel							
0	Niko	☒ Ja	☐ Nein				
20	Stefan	☐ Ja	☐ Nein	24	Jonny	☐ Ja	☐ Nein
21	Dagmar	☐ Ja	☐ Nein	25	Robert	☐ Ja	☐ Nein
22	Kathleen	☐ Ja	☐ Nein	26	Marinette	☐ Ja	☐ Nein
23	Marius	☐ Ja	☐ Nein				

LESERBRIEFE

Beispiel Man hat bis jetzt nicht wissenschaftlich gezeigt, dass sogenannte Gewaltspiele einen Einfluss auf das Verhalten von Jugendlichen haben? So ein Blödsinn! Ist doch logisch, dass so massive Bilder die Gedanken beeinflussen! Für mich ist klar: Durch solche Spiele kann viel Unglück und Schaden entstehen, die müssen weg!

Niko, 52, Saarbrücken

20 Ich könnte mir vorstellen, dass ein Verbot die gegen-
teilige Wirkung hätte, denn ein verbotenes Spiel ist doch
noch interessanter als ein nicht verbotenes! Außerdem ist
es gar nicht möglich, alle Killerspiele abzuschaffen, weil
es davon schon viel zu viele gibt. Mein Fazit: Warum
„Killerspiele“ verbieten, wenn es im Endeffekt sowieso
alle spielen und das Ganze gerade durch ein Verbot noch
interessanter wird?

Stefan, 19, Graz

21 Wer entscheidet letztlich darüber, welche Spiele man
nicht braucht? Dürfen diese Menschen dann auch darüber
entscheiden, welche Bücher, Filme oder Musik wir nicht
brauchen? Viel wichtiger ist es doch, dass Kinder und
Jugendliche lernen, selbst zwischen virtueller und realer
Gewalt zu unterscheiden!

Dagmar, 23, Leipzig

22 „Töten auf Probe“ soll erlaubt sein? Das bedeutet: Mal
schnell zu üben, wie man jemanden umbringt, ist eine
Freizeitbeschäftigung. Wie zynisch kann man sein? Nicht
jeder wird zum Glück zum Monster, der sich mit so viel
Gewalt und Zerstörung beschäftigt. Die Einstellung dahin-
ter ist aber Ausdruck einer unglaublichen Gleichgültigkeit.
Das muss man stoppen, und zwar schnell.

Kathleen, 49, Cuxhaven

23 Ich spiele sogenannte Killerspiele wie CaDu seit bald
drei Jahren regelmässig. Ich habe eine kleine Tochter,
eine Frau und einen Job und spiele für den Ausgleich. Nur
weil es mal dazu kommt, dass einer auf dieser Welt das
Spiel als Realität sieht und durchdreht, müssen dann all
die anderen ein Verbot hinnehmen? Es wäre besser, die
Altersbeschränkung auf 18 Jahre festzulegen und sie auch
strikt einzuhalten.

Marius, 34, St. Gallen

24 „Killerspiele“ machen schnell aggressiv und man wird
davon abhängig. Außerdem besteht die Gefahr, dass
jemand nicht mit solchen Spielen umgehen kann und zum
Nachahmungstäter wird. Das sind nur zwei Gründe,
warum man gegen diese Spiele endlich etwas tun sollte.

Jonny, 21, Berlin

25 In dieser Diskussion fehlt immer die genaue Kenntnis!
Meistens ist es bei sogenannten „Killerspielen“ nämlich
so, dass man in einem Team spielt. Ein solches Spiel stärkt
also den Teamgeist. Außerdem steht die Taktik im
Vordergrund und nicht eine bestimmte Methode,
jemanden umzubringen. So wird das taktische bzw.
logische Denken gefördert!

Robert, 18, Winterthur

26 Ich denke, dass gewisse Situationen oder Dinge einen
Menschen dazu bringen können, etwas zu tun, das er
sonst nicht tun würde. Das kann gerade bei sogenannten
„Killerspielen“ der Fall sein. Deshalb scheint mir ein
Verbot sinnvoll zu sein, auch wenn so ein Verbot allein
wahrscheinlich nicht viel nützt, denn Killerspiele sind ja
nur eine „Inspirationsquelle“ für Gewalt.

Marinette, 38, Frankfurt

Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung ,

a

 er

b

 .

c

Sie informieren sich über die Herausordnung des Dresdner Berufsbildungszentrums BZW, in dem Sie einen Kurs gebucht haben.

- 27 Schüler ...**
- ☐ a dürfen keine Fahrräder mit zur Schule bringen.
 - ☐ b dürfen ihre Fahrräder auf den Schulhof stellen.
 - ☐ c müssen ihre Fahrräder in einen speziellen Raum stellen.
- 28 Für die Klassenräume des BZW gilt:**
- ☐ a Schüler dürfen keine Poster aufhängen.
 - ☐ b Schüler müssen dort selber aufräumen.
 - ☐ c Schüler können dort nach dem Unterricht lernen.
- 29 Um die verschließbaren Fächer benutzen zu können, muss man ...**
- ☐ a einen Schlüssel im Sekretariat verlangen.
 - ☐ b einmalig 50,- Euro zahlen.
 - ☐ c Schüler sein oder im BZW arbeiten.
- 30 Das Trinken von Alkohol ...**
- ☐ a kann von der Schulleitung genehmigt werden.
 - ☐ b muss der Lehrperson gemeldet werden.
 - ☐ c ist ohne Ausnahme verboten.

HAUSORDNUNG

Unterrichtszeiten: Die vereinbarten Unterrichtszeiten sind verbindlich. Ist die Lehrperson zehn Minuten nach Unterrichtsbeginn nicht da, informiert die Klassenvertretung das Sekretariat.

Ordnung: In sämtlichen Räumen und Anlagen unserer Schule ist auf Ordnung und Sauberkeit zu achten. Schulräume, Einrichtungen und Anlagen sind sorgfältig zu benutzen. Außerhalb der Unterrichtszeiten dürfen sich Lernende nicht in den Klassenräumen aufhalten. Es ist untersagt, in den Klassenräumen etwas an die Wände zu kleben oder zu schreiben und Schulmöbel in andere Räume zu bringen. Mitarbeitende und Lernende, die Schäden feststellen, melden diese dem Sekretariat.

Störungen: Mitarbeitende und Lernende sorgen dafür, dass der Schulbetrieb nicht gestört wird.

Alkohol- und Drogenkonsum: Der Konsum von Alkohol, illegalen Drogen sowie anderen psychoaktiven Substanzen ist auf dem gesamten Schulareal und während schulischer Veranstaltungen (einschließlich aller Pausen) verboten. In Ausnahmefällen kann die Schulleitung den Konsum von Alkohol erlauben.

Rauchen: Rauchen ist nur im Freien beziehungsweise in den dafür vorgesehenen Zonen gestattet.

Wir bitten darum, die aufgestellten Aschenbecher zu benutzen.

Diebstahl: Es empfiehlt sich, Wertsachen und Bargeld sorgfältig aufzubewahren. Die Schule stellt den Lernenden und Mitarbeitenden kostenlos Schließfächer zur Verfügung. Für verlorene Schlüssel wird eine Gebühr von Euro 50,- erhoben. Die Schule übernimmt für Diebstähle keine Haftung.

Fundgegenstände: Fundgegenstände bitte im Sekretariat abgeben.

Parkplätze: Auf dem Schulareal stehen keine Gratis-Autoparkplätze zur Verfügung. Fahrräder müssen in den dafür vorgesehenen Fahrradkeller gebracht und abgeschlossen werden. Mopeds und Motorräder sind auf dem Schulareal nicht erlaubt.



Kandidatenblätter

Lesen 40 Minuten

Das Modul Hören besteht aus vier Teilen.

Sie hören mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu.

Lesen Sie jeweils zuerst die Aufgaben und hören Sie dann den Text dazu.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen auf den **Anwortbogen** zu übertragen.

Dazu haben Sie nach dem Hörverstehen fünf Minuten Zeit.

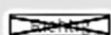
Hilfsmittel wie Z.B. Wörterbücher oder Mobiletelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Frank schlägt Jan vor, nach Sizilien zu fliegen.



Falsch

02 Wo möchte Frank am liebsten übernachten?

☐ a

bei Verwandten

☐ b

im Hotel

☒ c

im Zelt

Text 1

1 Der Termin von Frau Stein wird verschoben.

☐ Richtig

☐ Falsch

2 Frau Stein soll ...

☐ a

die Chipkarte mitbringen.

☐ b

zehn Euro bezahlen.

☐ c

zurückrufen.

Text 2

3 Herr Thomas informiert Frau Brahms über neue Versicherungstarife.

☐ Richtig

☐ Falsch

4 Herr Thomas ...

☐ a

möchte, dass Frau Brahms einen neuen Vertrag abschließt.

☐ b

braucht Zeugnisse von Frau Brahms.

☐ c

ruft später noch einmal an.

Text 3

5 Sie hören Veranstaltungstipps für München.

☐ Richtig

☐ Falsch

6 Auf der Autobahn gibt es Stau wegen ...

☐ a

einer Baustelle.

☐ b

des Berufsverkehrs.

☐ c

eines Unfalls.

Text 4

7 Sie hören eine Information für eine Reisegruppe.

☐ Richtig

☐ Falsch

8 Welcher Zug fällt aus? Der Zug nach ...

☐ a

Bern.

☐ b

Genf.

☐ c

Lausanne.

Text 5

9 Das Wetter wird im Osten Deutschlands besser.

☐ Richtig

☐ Falsch

10 Vorausgesagt werden ...

☐ a

Gewitter an der Elbe.

☐ b

Temperaturen unter 10 Grad.

☐ c

starke Regenfälle im Westen.

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Führung durch das Münchner Stadtmuseum teil.

- 11** Das Museum ist ...
- ☐ a sehr voll.
 - ☐ b teilweise geschlossen.
 - ☐ c ziemlich leer.
- 12** Was zeigt der Museumsführer den Touristen?
- ☐ a alle Ausstellungen
 - ☐ b die Hauptausstellung
 - ☐ c die Sonderausstellungen
- 13** Wo ist der Treffpunkt am Nachmittag?
- ☐ a am Eingang
 - ☐ b an der Garderobe
 - ☐ c im Café
- 14** Die Ausstellung beschäftigt sich mit ...
- ☐ a dem Oktoberfest.
 - ☐ b der bayerischen Küche.
 - ☐ c der Geschichte Münchens.
- 15** Der Museumsführer empfiehlt den Teilnehmern einen ...
- ☐ a Restaurantbesuch.
 - ☐ b Cafébesuch.
 - ☐ c Biergartenbesuch.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen ☐ Richtig oder ☐ Falsch ?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind an einer Bushaltestelle und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über ein Fest unterhalten.

16 Bei dem Fest wurde der Geburtstag von Annas Mann gefeiert. ☐ Richtig ☐ Falsch

17 Nadia ist vom Haus der Gastgeber begeistert. ☐ Richtig ☐ Falsch

18 Nadia arbeitet beim Fernsehen. ☐ Richtig ☐ Falsch

19 Das Essen war ausgezeichnet. ☐ Richtig ☐ Falsch

20 Nadia hat zusammen mit dem Musiker gespielt. ☐ Richtig ☐ Falsch

21 Nadia hat auch Jazz gespielt. ☐ Richtig ☐ Falsch

22 Das Fest dauerte bis nach 12 Uhr nachts. ☐ Richtig ☐ Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.

Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Diskussion am Abend“ diskutiert mit den Eltern Dana Schneider und Florian Bader zum Thema „Sollen kleine Kinder in die Kinderkrippe gehen?“.

	Moderator	Dana Schneider	Florian Bader
Beispiel			
0 Für kleine Kinder sind die ersten drei Jahre sehr wichtig.	☐ a	☒ b	☐ c
23 Kinder lernen soziales Verhalten erst ab einem bestimmten Alter.	☐ a	☐ b	☐ c
24 Für den Erfolg im Beruf ist es wichtig, immer zu arbeiten.	☐ a	☐ b	☐ c
25 Es ist möglich, Kinder zu haben und auch zu arbeiten.	☐ a	☐ b	☐ c
26 In der Krippe lernen Kinder andere Dinge als zu Hause.	☐ a	☐ b	☐ c
27 In Krippen müssen Erzieherinnen viele Kinder gleichzeitig betreuen.	☐ a	☐ b	☐ c
28 Kinder sollen lernen, sich auch mal alleine zu beschäftigen.	☐ a	☐ b	☐ c
29 Manche Kindertagesstätten haben zu wenig Geld.	☐ a	☐ b	☐ c
30 Auch Familien mit wenig Geld sollen Kinder haben können.	☐ a	☐ b	☐ c



Kandidatenblätter

Schreiben

60 Minuten

Das Modul Schreiben besteht aus drei Teilen.

In den **Aufgaben 1** und **3** schreiben Sie E-Mails.

In **Aufgabe 2** schreiben Sie einen Diskussionsbeitrag.

Sie können mit jeder Aufgabe beginnen. Schreiben Sie

Ihre Texte auf die **Antwortbogen**.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie Z.B. Wörterbücher oder Mobiletelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben vor einer Woche Ihren Geburtstag gefeiert.

Ein Freund/Eine Freundin von Ihnen konnte nicht zu Ihrer Feier kommen, weil er/sie krank war.

- Beschreiben Sie: Wie war die Feier?
- Begründen Sie: Welches Geschenk finden Sie besonders toll und warum?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

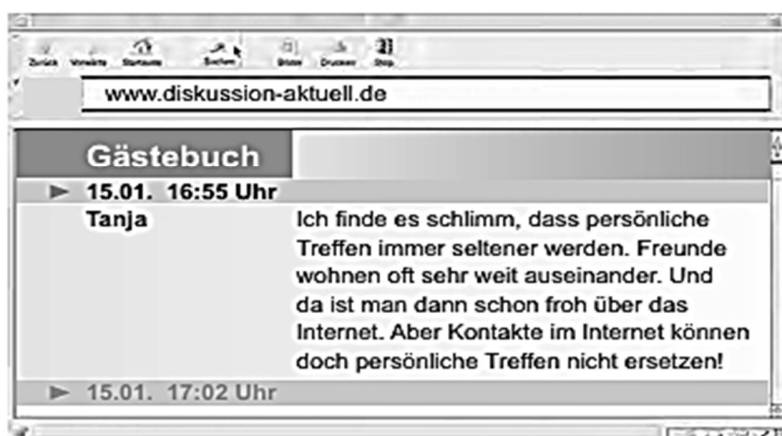
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Persönliche Kontakte und Internet“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Ihre Kursleiterin, Frau Müller, hat Sie zu einem Gespräch über Ihre persönlichen Lernziele eingeladen. Zu dem Termin können Sie aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Frau Müller. Entschuldigen Sie sich *höflich* und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.



Kandidatenblätter

Sprechen

15 Minuten für zwei Teilnehmende

Das Modul Sprechen besteht aus drei Teilen.

In **Teil 1** planen Sie etwas gemeinsam mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin (circa 3 Minuten)

In **Teil 2** präsentieren Sie ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

In **Teil 3** sprechen Sie über Ihr Thema und das Ihres Partners/Ihrer Partnerin (circa 2 Minuten)

Ihre Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten.

Sie bereiten sich allein vor. Sie dürfen Notizen machen.

In der Prüfung sollen Sie frei sprechen.

Hilfsmittel wie Z.B. Wörterbücher oder Mobiletelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen

Dauer: circa drei Minuten.

Am Ende des Schuljahres möchte deine Klasse eine Party organisieren.

Da ein Mitschüler die Klasse verlässt, wollt ihr ihm ein Abschiedsgeschenk machen.

Sprich über die Punkte unten, mach Vorschläge und reagiere auf die Vorschläge deines Gesprächspartners/deiner Gesprächspartnerin.

Plant und entscheidet gemeinsam, was ihr tun möchtet.

Klassenparty planen und Geschenk organisieren

- *Wann? Wo?*
- *Wen noch einladen? (Eltern, ...)*
- *Essen, Getränke? (mitbringen, kaufen, ...)*
- *Geschenk?*
- ...

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Dauer: circa drei Minuten

Wähle ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

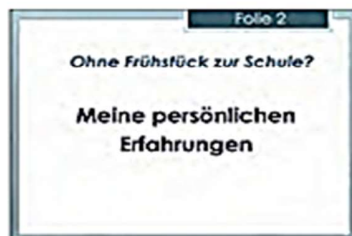
Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien.
Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 1

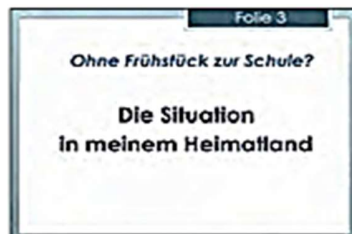
Stelle dein Thema vor.
Erkläre den Inhalt und
die Struktur deiner
Präsentation.



Berichte von deiner
Situation oder
einem Erlebnis im
Zusammenhang mit
dem Thema.



Berichte von der
Situation in deinem
Heimatland und gib
Beispiele.



Nenne die Vor- und
Nachteile und
sag dazu deine
Meinung.
Gib auch Beispiele.



Beende deine
Präsentation und
bedanke dich bei den
Zuhörern.



Teil 3 - siehe nächste Seite unten

Teil 2 Ein Thema präsentieren

Dauer: circa drei Minuten

Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 2

Stelle dein Thema vor. Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.



Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.



Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.



Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach deiner Präsentation:

Reagiere auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation deines Partners/deiner Partnerin:

- Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deines Partners/deiner Partnerin (z. B. wie dir die Präsentation gefallen hat, was für dich neu oder besonders interessant war usw.).
- Stelle auch eine Frage zur Präsentation deines Partners/deiner Partnerin.







ö s d

Zertifikat B1

Hören



**GOETHE
INSTITUT**

Nachname, Vorname																	PS				☐ A	☐ Erw.						
																					☐ B	☐ Jug.						
																	Geburtsdatum						PTN-Nr.					
Institution, Ort													.			.												

Teil 1

1	Richtig	☐	Falsch	☐
2	a	☐	b	☐
3	Richtig	☐	Falsch	☐
4	a	☐	b	☐
5	Richtig	☐	Falsch	☐
6	a	☐	b	☐

Teil 2

11	a	b	c
12	a	b	c
13	a	b	c
14	a	b	c
15	a	b	c

Markieren Sie so: ☒

NY 11 50

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus: ☐

Markieren Sie das richtige Feld neu: ☒

Teil 3

	Richtig	Falsch
16	☐	☐
17	☐	☐
18	☐	☐
19	☐	☐
20	☐	☐
21	☐	☐
22	☐	☐

Teil 4

23	a	b	c
24	a	b	c
25	a	b	c
26	a	b	c
27	a	b	c
28	a	b	c
29	a	b	c
30	a	b	c

Punkte Teile 1 bis 4

--	--

 /

3	0
---	---

Gesamtergebnis: (nach Umrechnung)

			/	1	0	0
--	--	--	---	---	---	---

Datum

--	--

 .

--	--

 .

--	--	--	--

Unterschrift Bewertende/r 1

Unterschrift Bewertende/r 2

Datum

